

**Kinnaridae in der SW-Paläarktis : zwei neue Taxa
von den Kanaren (Homoptera Fulgoromorpha)**

Mit 14 Abb.

von

REINHARD REMANE

Key-words: Homoptera, Kinnaridae, Kinnacana n.g., Kinoccia n.g.,
Zoogeographie, Taxonomie

Abstract:

Two taxa of "kinnarine" Kinnaridae from the Canary Islands are described: Kinnacana nov. gen. clara nov. spec., Typus generis, from Tenerife (type locality), Gran Canaria and La Palma, and Kinoccia nov. gen. chromata nov. spec., Typus generis, from La Palma (type locality), Hierro and La Gomera . Their relationship to each other and to taxa of other parts of the world (perhaps to New World taxa ?) is left open due to the lack of a phylogenetic analysis of Kinnaridae described so far. The canarian taxa are found at low and medium heights on perennial Labiatae and Compositae.

Vertreter der Kinnaridae waren noch bis vor weniger als 50 Jahren nur aus zwei geographisch weit getrennten Verbreitungsgebieten bekannt: zum einen aus der Orientalischen Region (Indien bis Formosa und Philippinen: Kinnara DIST., Paramicrixia DIST.), zum anderen aus dem Norden der Neotropis und dem Südwesten der Nearktis mit einer Häufung von Taxa im Bereich der Karibik.

In den letzten Jahren beginnt sich diese Lücke sowohl durch Fortschritte in der Taxonomie (Erkennen von irrtümlich anderen Familien zugeordneten Taxa - z.B. Adolenda DIST. und Bashgultala

DLAB., 1957 den Cixiidae - als Kinnaridae, s. EMELJANOV, 1984) als auch durch neue Aufsammlungen im Rahmen von Freiland-Untersuchungen im Bereich der Alten Welt zu verringern: Vorkommen von Taxa der Kinnaridae sind nunmehr auch von der Inselgruppe Réunion-Mauritius (SYNAVE, 1958) sowie aus Gebieten nordwestlich von Indien (Afghanistan, USSR, Iran, s. EMELJANOV, 1984) publiziert.

Dem Verfasser liegen seit 1966 zwei von ihm mehrfach und in größerer Zahl gesammelte Taxa aus der Südwest-Paläarktis vor, und zwar von den ozeanisch entstandenen Inseln der Inselgruppe der Kanaren.

Mit der Publikation dieser Befunde wurde lange gezögert, weil die systematische Zuordnung dieser beiden Taxa nicht mit der wünschenswerten Sicherheit möglich ist:

Wie viele andere systematische Einheiten höherer Kategorie in den Auchenorrhyncha ist auch das Taxon Kinnaridae bisher rein klassifikatorisch begründet - es existiert offenbar keine Diskussion der phylogenetischen Beziehungen der es bildenden Taxa zu anderen Taxa der Fulgoromorpha, damit keine Wertung der sie (angeblich) auszeichnenden Merkmale hinsichtlich Analogie oder Homologie und - bei Entscheid für den zweiten Fall - auch nicht hinsichtlich möglicher Entwicklungsrichtungen: damit ist nicht einmal die Monophylie der als "Kinnaridae" zusammengefaßten Taxa überprüfbar begründet (Es kann z.Z. also nicht einmal mit einiger Sicherheit behauptet werden, daß die Taxa der beiden Vorkommensgebiete gegenüber anderen eine monophyletische Einheit bilden, was natürlich weitreichende Folgen für Überlegungen zur Evolutions- und Verbreitungsgeschichte der Taxa hat).

Ähnlich unbefriedigend sind auch die taxonomischen Einteilungen innerhalb der Kinnaridae: von FENNAH (1945a) wurden die Kinnaridae in zwei Unterfamilien (Kinnarinae und Prosotropinae) unterteilt, von denen sich die zweite durch weniger ausgedehnte Wachsporenfelder auf den Tergiten des φ -Abdomens von der ersten unterscheidet: es wurde also (ohne Klärung der Entwicklungsrichtung) eine in diesem Merkmal apomorphe Gruppe von einer darin plesio-

morphen getrennt (aber welche Ausprägung ist apo-, welche plesio-morph - findet Aufbau oder Reduktion von Wachsporenfeldern statt?). Eine weitere supragenerische Unterteilung der Kinnarinae in drei Triben unternahm EMELJANOV, 1984 - wie es scheint, ebenfalls im wesentlichen klassifikatorisch. - Auch die Aufstellung und Abgrenzung von Gattungen (besonders der neuweltlichen) erfolgte offensichtlich klassifikatorisch nach Merkmalen von zweifellos sehr unterschiedlicher phylogenetischer Wertigkeit (z.B. Zahl der Kiele auf dem Mesonotum, Gabelung von Vorderflügeladern, etc.) bei Vernachlässigung möglicherweise für Klärung phylogenetischer Fragen wesentlich relevanterer Organe (z.B. Genitalstrukturen beider Geschlechter).

Dieser Zustand ungeklärter phylogenetischer Beziehungen und damit nicht fundierter systematischer Einteilung ist zwar noch keineswegs behoben, da aber die Kanaren-Taxa endlich für Arbeiten mit anderer Thematik verfügbar gemacht werden müssen, seien sie hiermit (provisorisch und wie auch die bereits existierenden klassifikatorisch) beschrieben.

Im Habitus ähneln die kanarischen Taxa bemerkenswerterweise nicht so sehr denen des "orientalischen", sondern eher denen des neuweltlichen Verbreitungsgebiets.

Nach Größe und Lage der Wachsporenfelder (s. Abb. 13) "gehören" beide Taxa zu den Kinnarinae. Sie sind jedoch offensichtlich mit keiner der altweltlichen und offenbar auch mit keiner der neuweltlichen Arten identisch, soweit deren bisher publizierte Beschreibungen ein sicheres Wiedererkennen nach heutigen Maßstäben erlauben. Auch ihr Vorkommen auf den Kanaren (Verbreitung, Biotope, Nährpflanzen-Taxa) entspricht dem indigener und nicht demjenigen eingeschleppter Taxa.

Versuche, die oder eines der kanarischen Taxa einer der bereits beschriebenen Gattungen (mindestens klassifikatorisch) zuzuordnen, waren erfolglos, obwohl besonders die Gattung Oecclidius VDZ. eine Anzahl sehr unterschiedlich gebauter Taxa "vereint" (FENNAH, 1980). Manche Merkmale sind ähnlich wie bei Southia KIRK. ausge-

prägt, in anderen bestehen starke Verschiedenheiten. Auch zu Oecclidius VDZ. gibt es keine als Synapomorphien zu wertenden Ähnlichkeiten.

Da eine "zwangsweise", klassifikatorische Zuordnung zu Gattungen eines anderen Faunengebiets infolge der damit verbundenen Verwandtschafts-Aussage (bzw. -Vermutung) zu Fehlschlüssen über die Besiedelungs- und Entstehungsgeschichte der entsprechenden Gruppe führen würde, wurde vom Verfasser als das kleinere Übel die Schaffung neuer Taxa auf Gattungs-Ebene angesehen - eine spätere kladistische Verwandtschafts-Analyse der Kinnaridae muß die Position dieser Taxa in einer noch zu schaffenden, phylogenetische Ergebnisse berücksichtigenden Systematik dieser Gruppe klären.

Falls im Laufe späterer Untersuchungen die Ähnlichkeiten zu den neuweltlichen Taxa als Synapomorphien zu werten und damit eine nähere Verwandtschaft zwischen den kanarischen und neuweltlichen als zwischen den kanarischen und "orientalischen" Taxa zu sichern wäre, gäbe es hier eine bemerkenswerte, bei den übrigen Auchenorrhyncha-Taxa der Kanaren nicht vorliegende zoogeographische Beziehung.

Wegen der relativ starken morphologischen (Kopf- und Pronotum-Bau, Flügelform) und farblichen Verschiedenheit der beiden Taxa, die eine nähere Verwandtschaft der beiden untereinander zwar nicht ausschließt, aber auch z.Z. nicht als gesichert erscheinen läßt (auf dem gegenwärtigen Stand der Untersuchungen ist noch nicht beurteilbar, welche der Übereinstimmungen als Synapomorphien wertbar sind), werden vorerst zwei verschiedene Gattungen für die kanarischen Taxa errichtet.

1. K i n n a c a n a nov. gen.

Kopf (s. Abb. 2 A) zweidrittel so breit wie Pronotum. Scheitel median kürzer als an den Basalecken breit, der Basalrand gerundet stumpfwinklig ausgeschnitten. Scheitel vorn am spitzwinkligen Übergang zum Gesicht durch einen Querkiel abgegrenzt, ohne Mittel-

kiel. (eine feine Naht basal erkennbar), seine Seitenkiele wenig, der Hinterrandkiel kaum erhöht, gerade zum Vorderende konvergierend, dieses knapp halb so breit wie die Scheitelbasis. - Gesicht (Abb. 3 A) oval, Stirn knapp eineinhalb mal so lang wie breit, breiteste Stelle unterhalb der Antennen. Kein Mittelkiel auf Stirn und Postclypeus, aber ein $\pm$ unvollständiger und undeutlicher Grat. Anteclypeus mit Mittelkiel. Stirnseitenkiele erhöht, in Postclypeus-Seitenkiele über eine leichte Einsenkung fortgesetzt, zum Anteclypeus hin verlöschend. Postclypeus schmaler als Stirn. Kein medianer Ocellus. Wangen $\pm$ flach, ohne besondere Strukturen. - Antennen sehr kurz, 1. Glied schmal ringförmig, 2. Glied kugelförmig. - Rostrum die Hintercoxen überragend, sein Endglied so lang oder etwas kürzer als das vorhergehende. - Pronotum kurz, kaum länger als der Scheitel ebendort, außer dem auf die Tegulae ziehenden Seitenkiel nur mit einem Mittelkiel. - Mesonotum in Längsrichtung fast eben, dreikielig, Scutellumspitze abgerundet. - Vorderflügel mit glasartig durchsichtiger Membran, den Hinterleib deutlich überragend, in Ruhelage $\pm$ rechtwinklig dachförmig gelegt, Basalzelle durch tangentielle Berührung der Adern geschlossen, Verlauf der übrigen Aderung wie in Abb. 4 A gezeigt; Teil distal des Clavus-Endes nur gut halb so lang wie die Clavus-Schlußnaht. - Hinterflügel mit (manchmal doppelt) gegabelter vorderster Ader (Media) aus der zweiten Zelle. - Hinterbeine (Abb. 5 A) mit seitlich unbedornter Tibia, die am Ende eine Bezaehlung von 3 größeren und 4 kleineren Dornen trägt. Hintertarsenglied 1 unterseits mit einer geraden Reihe von 6 Zähnen am Ende, Hintertarsenglied 2 mit einer gebogenen gleicher Zahl. - Abdomen (s. Abb. 6 A, 12-14 A) mit ausgedehnten weichhäutigen Partien und den Tergiten nicht überall eindeutig zuzuordnenden sternalen Chitinplatten. Genitalsegment σ (s. Abb. 6 A, 7 A) einfach, ringförmig, dorsal chitiniert. Analrohr kurz, rund, Ventralseite schräg abgestutzt, weichhäutig; ventrale Basis mit jederseits einer ventrolateralen Vorwölbung (s. Abb. 8 A, 9 A), Afterstiel sehr lang. - Styli relativ einfach, dorsal gebogen keulenförmig mit kurzem, dorsolaterad gebogenen Fortsatz

an der Dorsalseite. - Aedeagus ein kurzes Rohr mit großem, apikalen Phallotrema, der Zentralteil reicht - fast doppelt so lang wie die Theka (s. Abb. 8 A) - weit ins Innere des Genitalsegments. - Abdomen des ♀ mit deutlichen Wachsporenfeldern hinter dem 6., 7. und 8. Tergit (s. Abb. 13 A), mit großer, viereckiger "Prägenitalplatte", kurzem Analrohr mit etwas ausgezogenen Ventrocaudalecken und zwei + kompliziert gebauten Anhängen (Gl. IX ?) ungeklärter Homologie aus dem Bereich des ehemaligen Ovipositors.

Typus generis: Kinnacana clara nov. spec.

Von Southia KIRK. durch anders (plesiomorpher ?) gebauten Kopf und das (apomorphere) Fehlen des medianen Ocellus verschieden, von Oeclidius VDZ. (zumindest der Typus-Art nanus VDZ.) durch breiteren Scheitel mit Querkiel am vorderen Ende, kurzes Rostrum-Apikalsegment und andersartige Genitalarmatur verschieden.

K i n n a c a n a c l a r a nov. spec.

Habitus: Wie eine kleine, gedrungene Cixiide wirkend.

Gestalt und Struktur (soweit nicht bereits in der Gattungsbeschreibung erwähnt): Mitte der Scheitelbasis kopfspitzenwärts der Augenmitte gelegen, Scheitelspitze den Augenvorderrand deutlich überragend. - Genitalstruktur ♀: Genitalanhänge aus hoher Basis in einen dorsalen und einen ventralen Lobus auslaufend, der dorsale Lobus trägt einen gekrümmten, spitzen Anhang (s. Abb. 12 A, 13 A, 14 A).

Färbung und Zeichnung: Schwarz, Scheitel- und Stirnseitenkiele sowie Hinter- und Vorderrandkiel des Scheitels gelblich, ebenso Vorderrandkiel, Mittelkiel und Hinterrand, Seitenränder des Pronotums sowie ein Fleck hinter den Augen. Postclypeus-Seitenkiele und Mesonotum-Kiele schwarz. - Vorderflügel hyalin, nur leicht rauchig getrübt, Costal- und Hinterrandader heller, die inneren Adern besonders im Distalteil dunkler bräunlich. - Tegulae hell. - Beine gelbbraunlich, Femora und Basis der Tibien + unscharf verdunkelt. - Länge (bis Flügelspitze) ♂ um 2,5 mm, ♀ um 2,8 mm.

Typus-Material

Holotypus ♂: Kanaren, Tenerife, supra Chio, ca. 1000 m, 27.5.1977, R. Remane leg., in coll. Remane, Marburg.

Paratypoiden: zahlreiche ♂♂ und ♀♀ vom gleichen Fundort und -datum; dazu: infra Tamaimo, 11.3.1984; Ladera de Güimar, 10.6.1977; Punta Hidalgo, 13.3.1984 sowie von Gran Canaria (Pagador, supra Veneguera, Barranco los Frailes - alle März 1968) und La Palma (nördl. Puerto de Naos, südl. Tazacorte, Barranco San Juan, La Montañeta, Fangdaten März 1982 und 1983, April 1966 und Juni 1977), alle in coll. Remane, Marburg.

Dr. J.P. Duffels, Amsterdam, stellte freundlicherweise weitere Exemplare dieser Art aus der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Amsterdam zur Verfügung (ebenfalls Paratypoiden): Tenerife: San Andres, 27.3.1984 und Santa Cruz, 5.4.1984, alle A.C. & W.N. Ellis leg., in coll. Mus. Amsterdam.

Verbreitung: Bisher nur von den **erwähnten** drei Kanaren-Inseln Gran Canaria, Tenerife und La Palma bekannt, möglicherweise kanaro-endemisch.

Lebensweise: Im Bereich der Staudenfluren unterer und mittlerer Lagen Imagines bisher von März bis Juni vorwiegend von Labiaten (Bystropogon, Micromeria, Lavandula) gestreift, Larven (unterirdisch lebend ?) bisher unbekannt.

2. K i n n o c c i a nov. gen.

Kopf (s. Abb. 2 B) weniger als zweidrittel so breit wie das Pronotum. Scheitel median länger als an den Basalecken breit, der Basalrand rechtwinklig ausgeschnitten. Scheitelfläche rinnenartig eingesenkt, ohne Mittelkiel, die Seitenkiele deutlich, der Hinterrand kaum erhöht. Scheitel vorn ohne erkennbaren Querkiehl, durch die Beinahe-Berührung der konvergierenden Seitenkiele am spitzwinkligen Übergang zum Gesicht geschlossen. - Gesicht (s. Abb. 3 B) fast rhombisch, Stirn dreiviertel so breit wie maximal lang,

zur Spitze stark verjüngt, breiteste Stelle unterhalb der Antennenbasis. Kein Mittelkiel auf Stirn und Postclypeus, Stirn bei einigen Individuen mit nicht durchlaufendem, unscharf begrenzten Mittelgrat. Anteclypeus mit undeutlichem Mittelwulst im distalen Teil. Stirnseitenkiele deutlich herausragend, in Postclypeus-Seitenkiele über eine deutliche Einsenkung fortgesetzt. Postclypeus schmaler als Stirn. Kein medianer Ocellus. Wangen unterhalb der Antenne erst eingesenkt, dann kurz vor dem unteren Ende mit rundlicher kleiner Vorwölbung. - Antennen sehr kurz, 1. Glied schmal ringförmig, 2. Glied kugelförmig. - Rostrum die Hintercoxen überragend, sein Endglied kürzer als das vorhergehende. - Pronotum kurz, mitten so lang wie der Scheitel median, außer mit einem Mittelkiel (und dem auf die Flügelbasis ziehenden Seitenrandkiel) mit vier weiteren, wulstartigen Längskielen (s. Abb. 2 B) . - Mesonotum in Längsrichtung fast eben, nur basal leicht konvex und vor der Scutellumspitze flach konkav. Scutellum spitz endend. - Vorderflügel mit milchiger, undurchsichtiger Membran und besonders distal hervortretenden Adern, das Abdomenende überragend, $\pm$ rechtwinklig dachförmig gelegt, ihr Distalteil steiler gestellt und etwas zur Mitte eingebogen, Basalzelle (wie bei Kinnacana n.g.) durch tangentielle Berührung der Adern geschlossen, Verlauf der übrigen Adern wie auf Abb. 4 B dargestellt. - Hinterflügel ähnlich wie bei Kinnacana n.g. geadert (s. Abb. 4 B). - Hinterbeine ebenfalls wie bei Kinnacana n.g. gebaut und bedornt (s. Abb. 5 B), Zahnzahl am Metatarsus 1 und 2 variabel. - Abdomen ♂ und ♀ wie bei Kinnacana n.g. gebaut (s. Abb. 6 B, 12 B, 13 B, 14 B), Genitalsegment ♂ (s. Abb. 7 B) ähnlich einfach, allerdings seitlich mit zwei kleinen Auswölbungen. Analrohr (s. Abb. 8 B, 9 B) etwas flacher, Afterstiel kürzer. - Styli ebenfalls vom gleichen Bautyp wie bei Kinnacana n.g., nur Proportionen etwas abweichend (s. Abb. 8 B, 11 B). - Aedeagus unregelmäßig röhrenförmig, Zentralteil kaum länger als Theka, diese deutlich asymmetrisch gebaut, Phallotrema subapikal auf Ventralseite. - Abdomen des ♀ (s. Abb. 12 B, 13 B, 14 B) mit großen Wachsporenfeldern hinter dem 6., 7. und 8. Sternit, "Prägenitalplatte" kürzer, fast sand-

uhrförmig, Genitalanhänge und Analrohr nur in Details von denen von Kinnacana n.g. verschieden.

Typus generis: Kinnoccia chromata nov. spec.

Auch dieses Taxon paßt in bisher zur Trennung von Gattungen bei Kinnariden verwendeten Merkmalen weder zu Southia KIRK. noch zu Oeclidius VDZ. Von Kinnacana n.g., mit der es im Bau der Genitalarmatur der ♂♂ und ♀♀ weitgehend (aber ob synapomorph ?) übereinstimmt, unterscheidet es sich besonders durch anders gebauten Kopf (mit Ausnahme von Antennen und Rostrum) und fünfkieliges Pronotum sowie völlig andere Farbverteilung.

K i n n o c c i a c h r o m a t a nov. spec.

Habitus: Kleine, ovale, bunt gefärbte und gezeichnete, mit keinem sonstigen Taxon außer mittelamerikanischen Prosotropinen vergleichbare Art. Vorderkörper rötlichbraun, Flügel milchweiß mit dunklem Quersattel in Höhe der Clavus-Mitte, dahinter wieder milchigweiß, Distalteil und Außenrand + bräunlich sprenkelig verdunkelt, Bereich laterocephalad des dunklen Quersattels gelblichgrau.

Gestalt und Struktur: Körperproportionen und -strukturen siehe Gattungsdiagnose. Basalrand des Scheitels deutlich kopfspitzenwärts der Augenmitte, Scheitel überragt den Augenvorderrand mit der Hälfte seiner medianen Länge. -

Genitalarmatur ♂: Styli schwächer dorsad gebogen als bei Kinnacana clara n.sp., Aedeagus deutlich asymmetrisch: Theka rechts in der distalen Hälfte mit lateraler, lamellärer Ausbuchtung, am linken Ende mit kurzem Fortsatz. - Analrohr in Lateralansicht mit stärker gebogener Dorsalseite. - Genitalarmatur ♀: siehe Gattungs-Beschreibung. Sehr ähnlich der von Kinnacana clara n.sp., in Details des Analrohrs, der Genitalanhänge und der "Prägenitalplatte" abweichend (s. Abb. 12, 13, 14). -

Färbung und Zeichnung: bunt gefärbte Art (s. Abb. 1 B). Kopf und Thorax dunkelbraun, Scheitelmitte und Mesonotum-Seitenecken und -Hinterrand + ausgedehnt rötlich, Scheitel- und Stirnseitenkiele weißlich, weiße Flecke im Anschluß an diese Ränder (einer in der

Scheitelmitte, einer vor dem Augener- , der dritte vor dem Augener-Unterrand), diese daher schwarz-weiß gefleckt wirkend. Pronotumränder und -kiele meist gleichfarbig (bisweilen heller), nur die vier Seitenkiele vor dem Hinterrand stets + ausgedehnt weißlich. Mesonotum-Kiele etwas heller braun. Tegulae nicht auffällig heller. Beine bräunlich, Femora dunkler. - Vorderflügel milchigweiß, besonders am Scutellum-Schlußrand und hinter der vorn verwaschenen, hinten scharf begrenzten dunklen Bogenquerbinde. Entlang des Seitenrandes, vor allem seitlich vor der braunen Binde und im Distalteil ist graugelbliche Färbung verbreitet, im Apikalteil auch dunkelbraune Sprenkelung. Die Mündungen von Distalteil-Adern in den Flügelrand sind weißlich. - Körperlänge ♂: 2,3-2,5 mm.

Typus-Material

Holotypus ♂: Kanaren, La Palma, nördlich Puerto de Naos, 14.6.1977, R. Remane leg., in coll. Remane, Marburg.

Paratypoide (zahlreiche ♂♂ und ♀♀): vom gleichen Fundort und Datum und weiteren Daten, von südlich Tazacorte (18.4.1966) sowie von den Inseln Hierro (supra Restinga, 6.4.1966) und Gomera (Valle Gran Rey, 8.6.1977; supra Santiago, 28.3.1966).

Verbreitung: Bisher nur von diesen drei westlichen Inseln der Kanaren bekannt, vermutlich endemisch und möglicherweise auf diese drei Inseln beschränkt.

Lebensweise: Offenbar stärker auf niedere Lagen dieser Inseln beschränkt als die vorige und auf La Palma stellenweise mit ihr syntop und gleichzeitig auf diversen Stauden, offenbar mit geringerer Präferenz für Labiaten: außer Lavandula auch an Compositen (Argyranthemum sp., Schizogyne sericea) gefangen. Larven und Lage des Entwicklungszyklus (Larven unterirdisch ?) noch unbekannt.

Auf den ozeanisch entstandenen Inseln der Kanaren (bisher nicht auf den Ostinseln Lanzarote und Fuerteventura) leben also zwei relativ verschiedene Taxa der Kinnaridae - auf La Palma (der

nordwestlichsten und festlandsfernsten sowie feuchtkühlsten Insel) sogar beide nicht nur sympatrisch, sondern stellenweise auch syntop. Weitere Untersuchungen müssen nicht nur ihre Biologie und Ethologie, sondern auch ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen Kinnariden-Taxa (eventuell neuweltlichen ?) klären.

Danksagung

Für vielseitige Hilfe bei der Herstellung dieses Artikels sei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, insbesondere Frau Christina Mengel und Herrn Dipl.Biol. Thorsten Leise auf das herzlichste gedankt.

Literatur

- EMELJANOV, A.F., 1984: To the knowledge of the Families Kinnariidae and Meenoplidae (Hom. Fulgoroidea) - Rev. d'Ent. URSS 63(3): pp. 468-483, Abb.;
- FENNAH, R.G., 1945a: The Fulgoroidea, or Lanternflies of Trinidad and adjacent parts of South America - Proc. U.S.N.M., Washington, 95, No. 3184: pp. 411-520, pl. 7-17;
- " -, R.G., 1980: New and little-known Neotropical Kinnaridae (Homopt. Fulgoroidea) - Proc. Biol. Soc. Washington 93(3): pp. 674-696, Abb.;
- SYNAVE, H., 1958: Une famille nouvelle pour la faune des îles de la Réunion et Maurice: les Kinnaridae (Hom. Fulgoroidea)- Bull. Ann. Soc. Roy. Ent. Belg. 94 (3-4): pp.118-121, Abb.

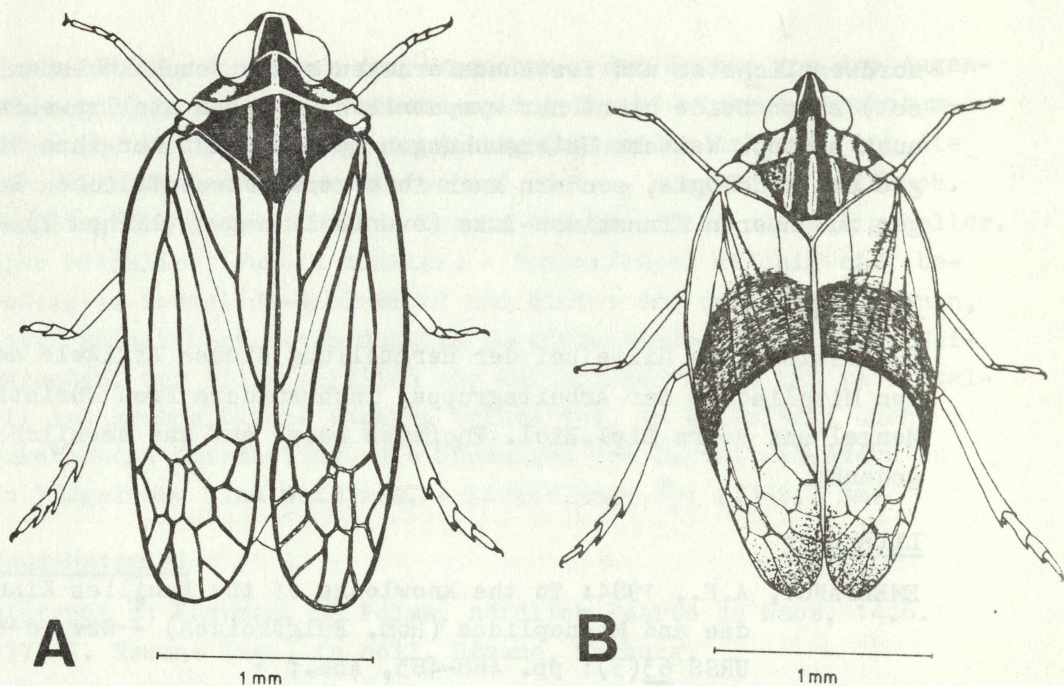


Abb. 1: Habitus ♂

Kennbuchstabe **A** : *Kinnacana clara* gen. et spec. nov.

Kennbuchstabe **B** : *Kinnoccia chromata* gen. et spec. nov.

Herkunft der gezeichneten Exemplare:

A: La Palma, Barr. S. Juan, 13.6.1977

B: La Palma, nördl. Puerto de Naos, 17.6.1977

Die Abbildungen 1-5 wurden nach lufttrockenem, alle anderen von nach kurzer Mazeration in KOH in Glycerin (zum Zeichnen in Glyceringelatine) überführtem Material angefertigt.

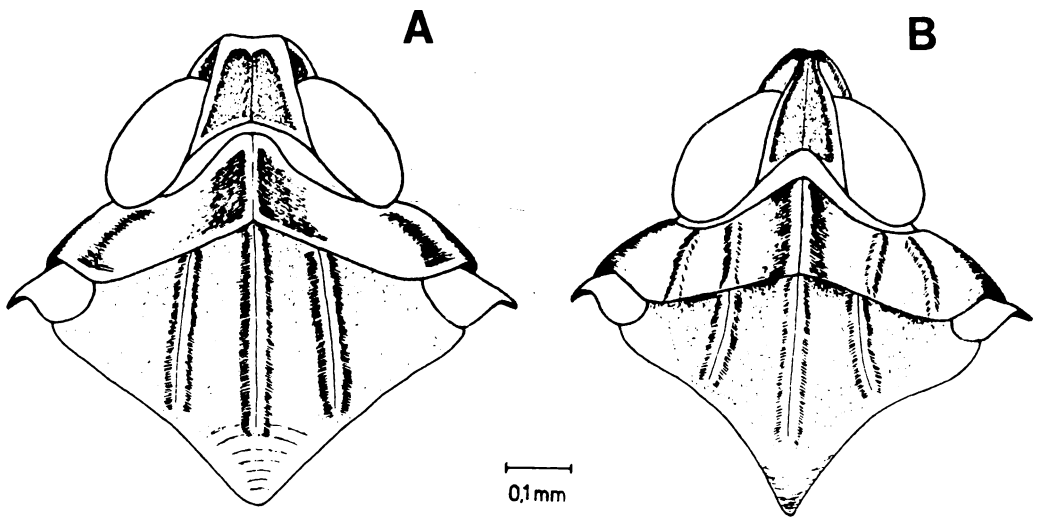


Abb. 2: Vorderkörper von dorsal, ♂

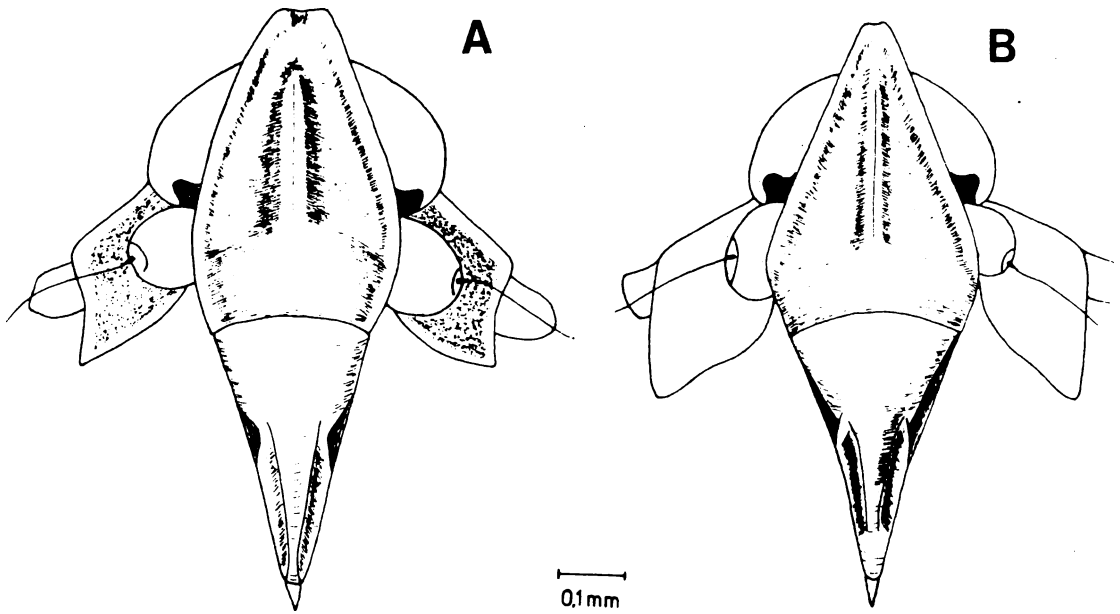
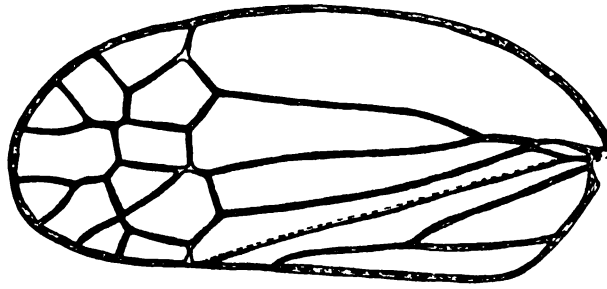
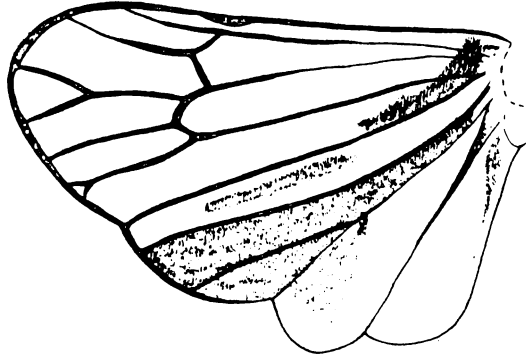
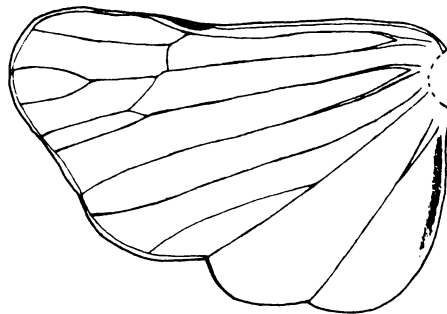


Abb. 3: Kopf frontal, ♂

**A****B**

1mm

Abb. 4: linker Vorder- und Hinterflügel

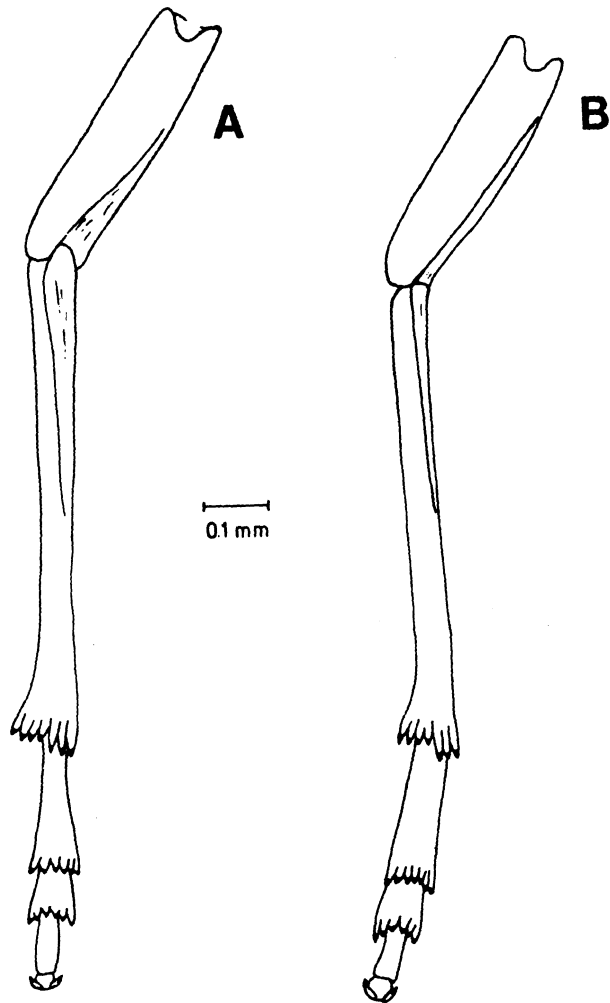


Abb. 5: rechtes Hinterbein (Unterseite)

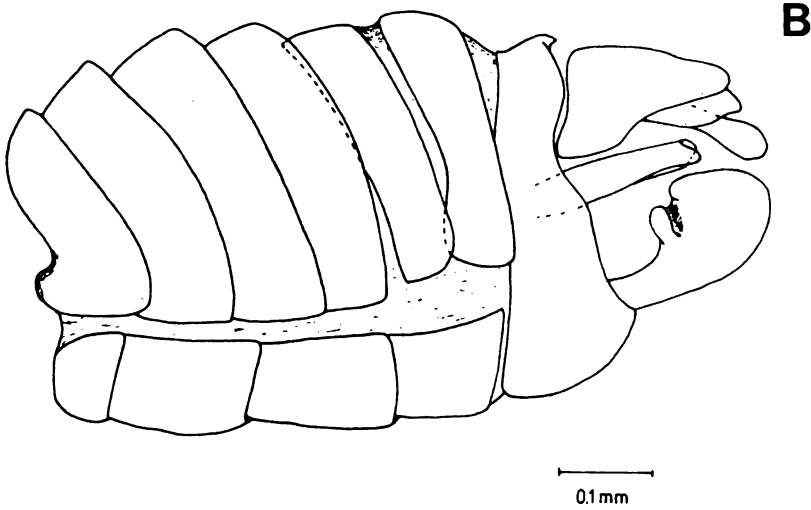
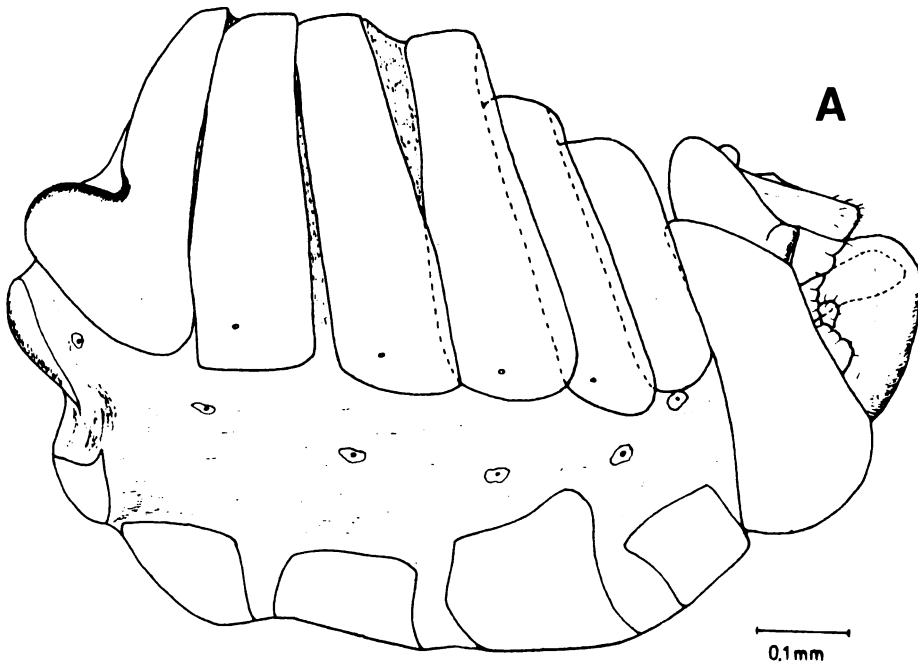
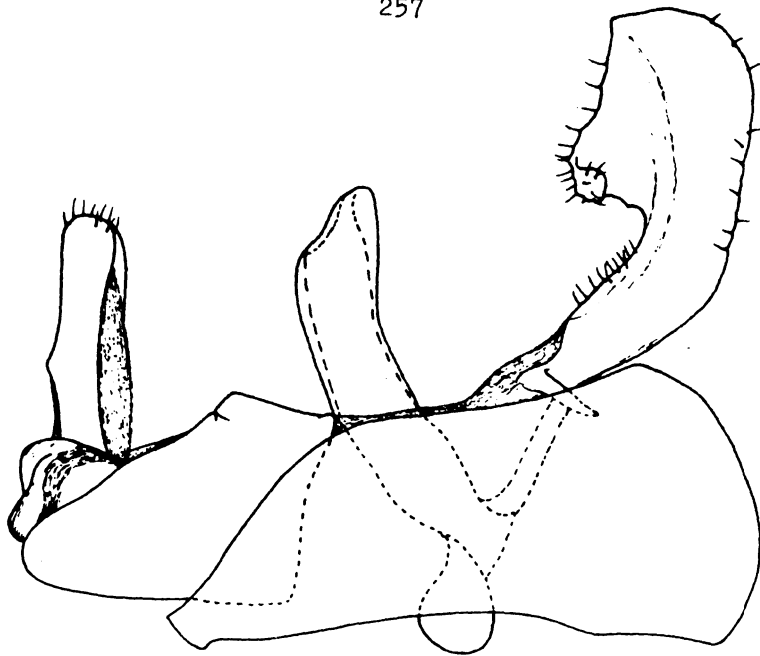


Abb. 6: Abdomen ♂, links lateral

A

0.1 mm

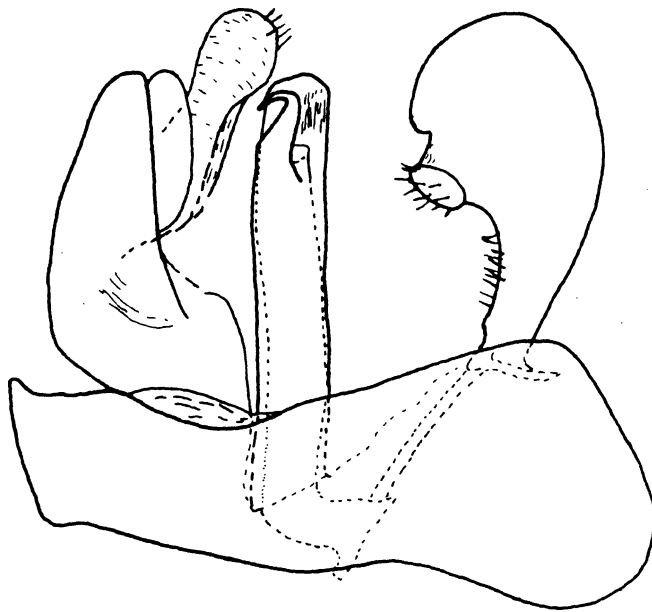
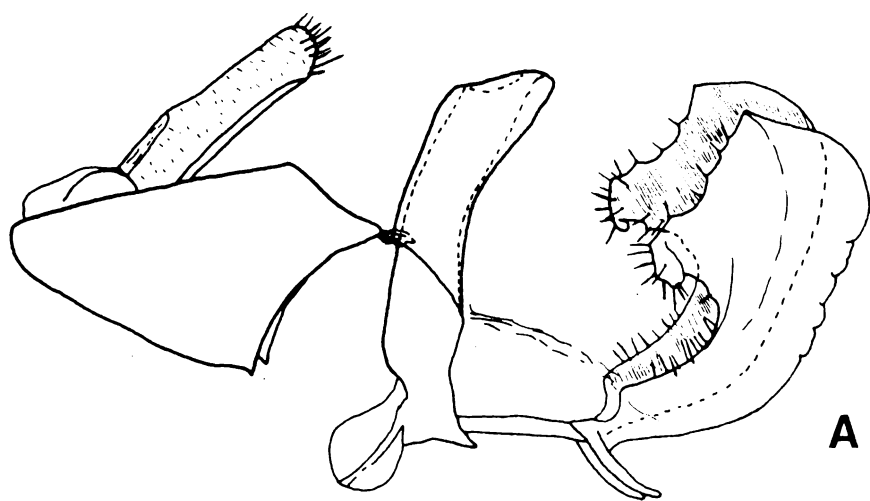
B

Abb. 7: Genitalarmatur ♂, links lateral



0,1 mm

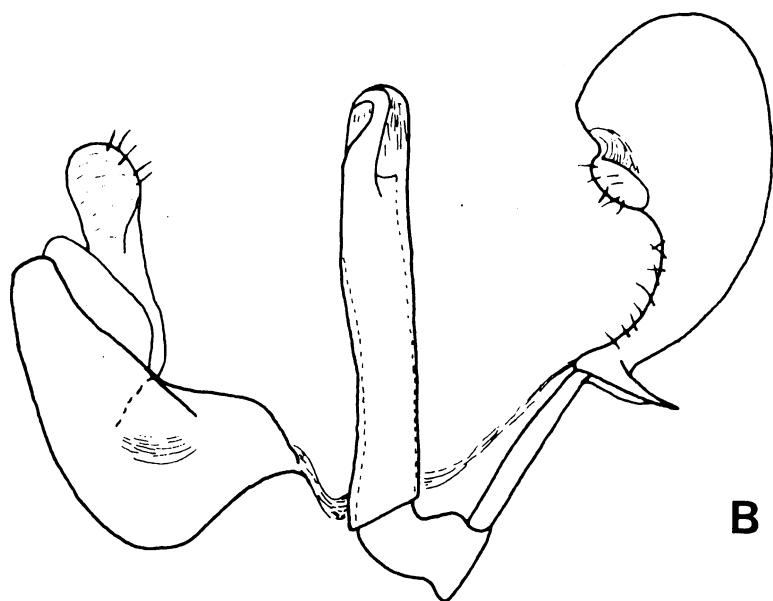


Abb. 8: Genitalarmatur ♂, Pygophor entfernt.

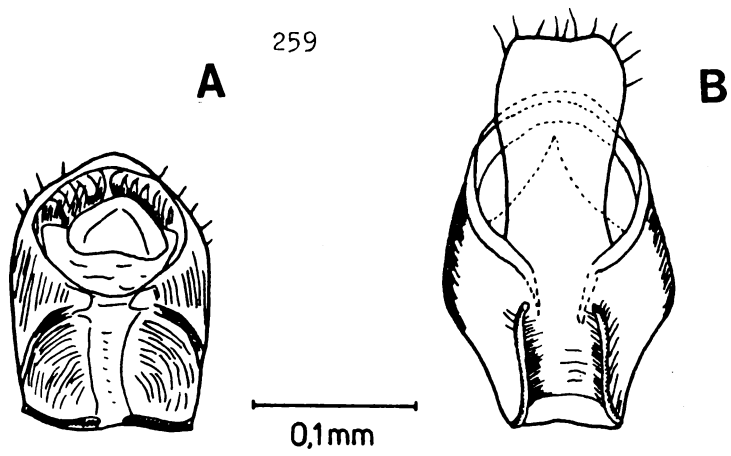


Abb. 9: Genitalarmatur ♂: Analrohr von ventral

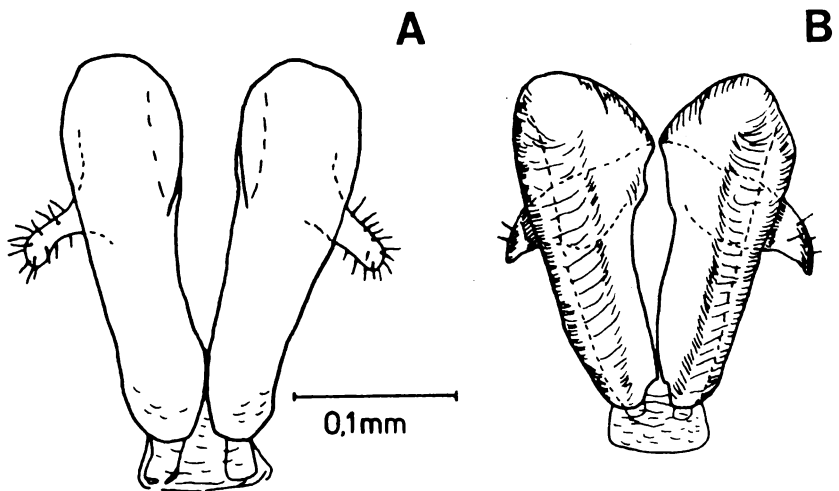


Abb. 10: Genitalarmatur ♂: "Styli", Ventralansicht

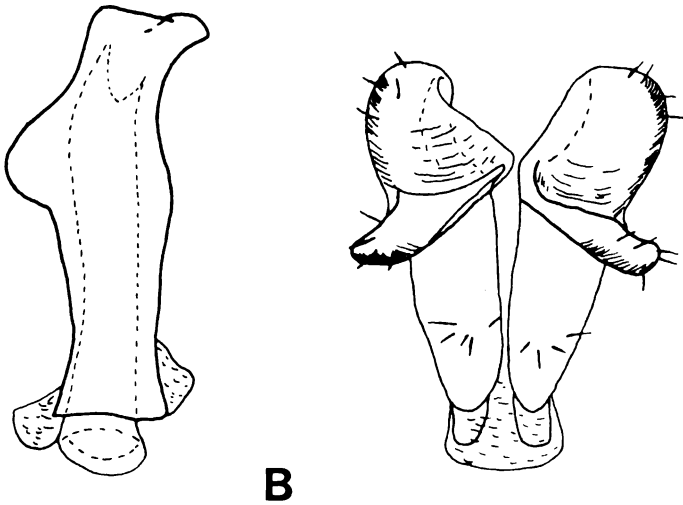
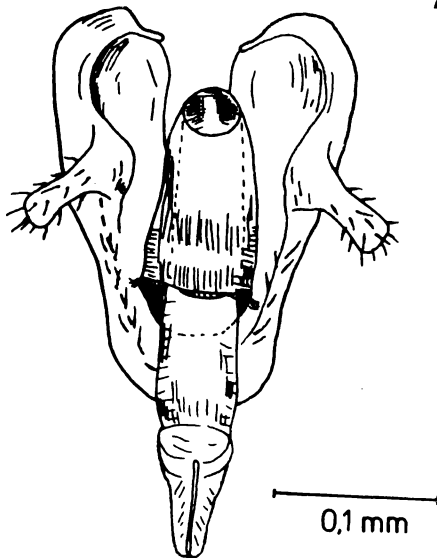
A**B**

Abb. 11: Genitalarmatur ♂: "Styli" und Aedeagus in Dorsalansicht, bei A Styli und Aedeagus kombiniert, bei B separiert

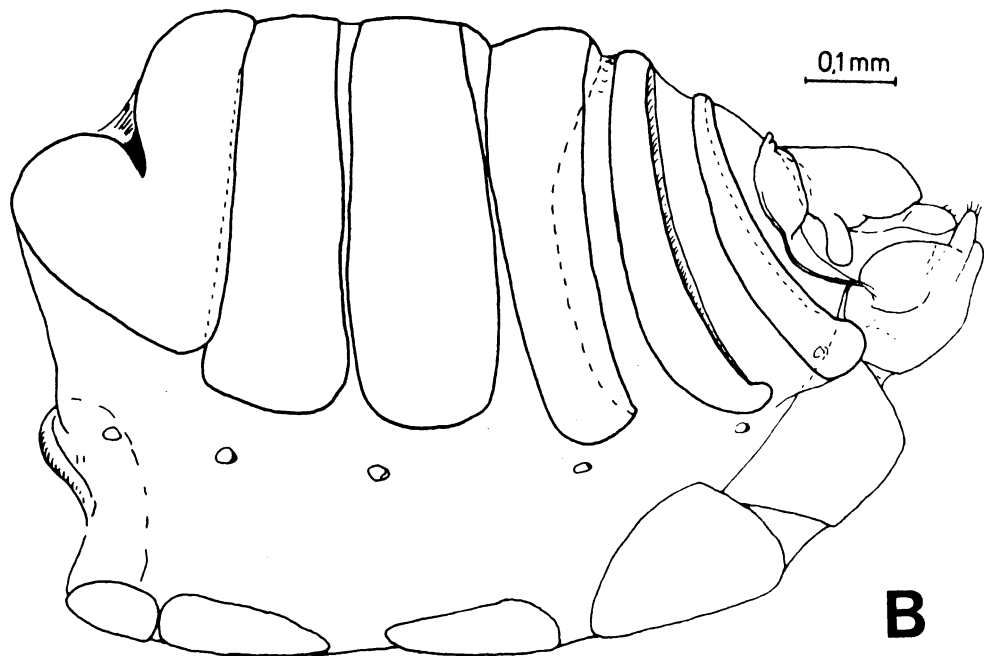
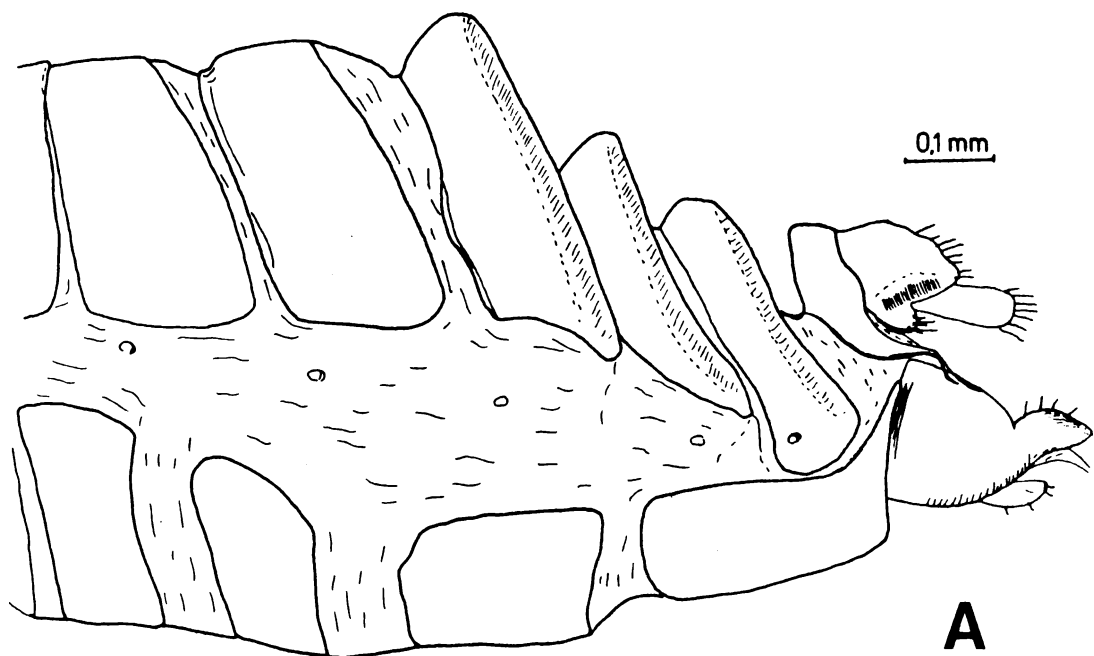
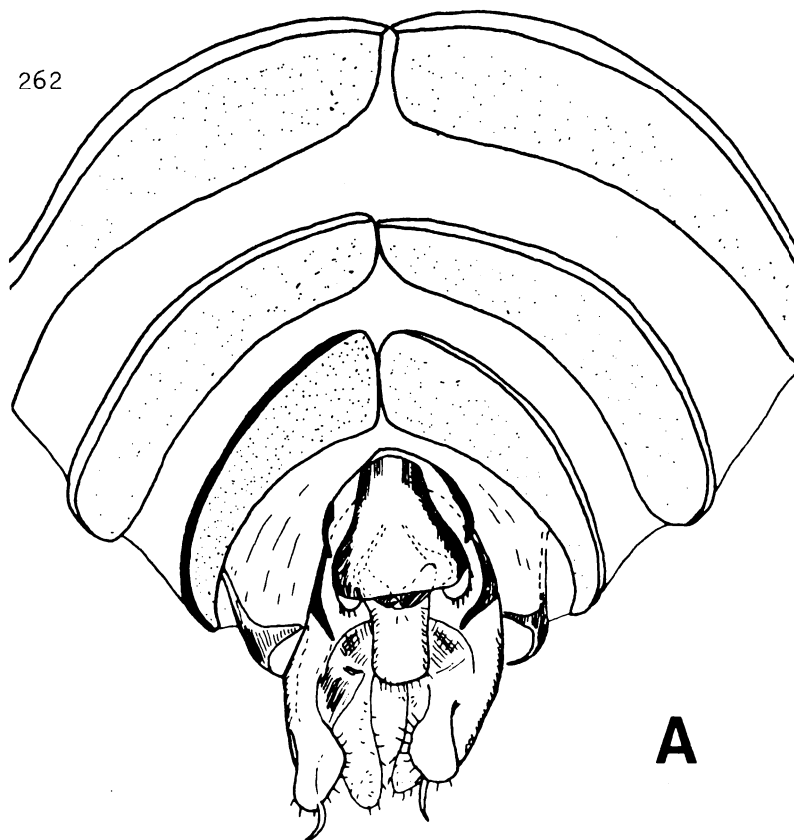


Abb. 12: Abdomen ♀, links lateral

**A**

0,1mm

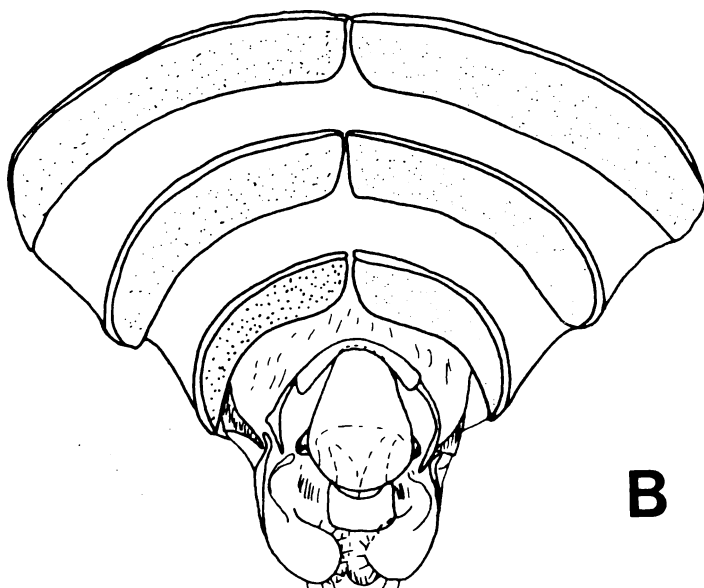
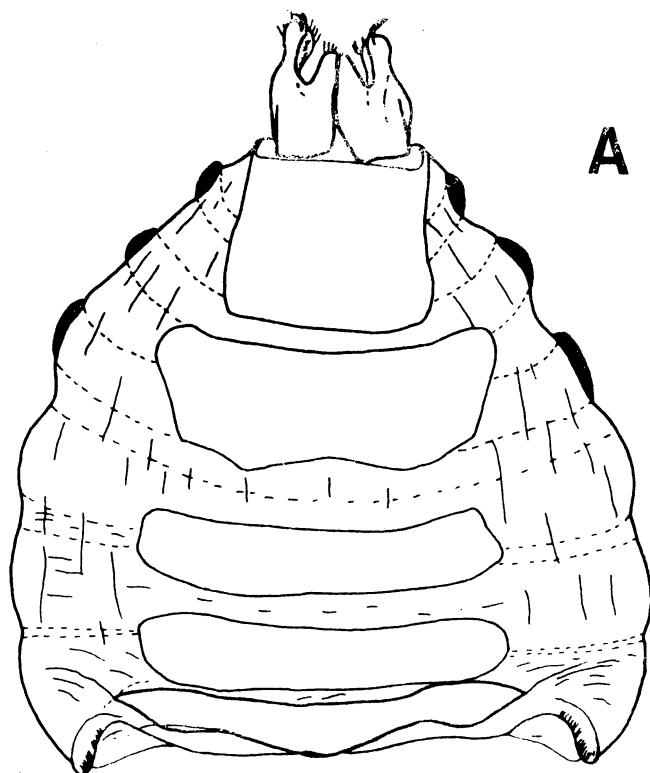
**B**

Abb. 13: Abdomen ♀, dorsocaudale Ansicht: tergale Wachsporenfelder punktiert

A

0,1mm

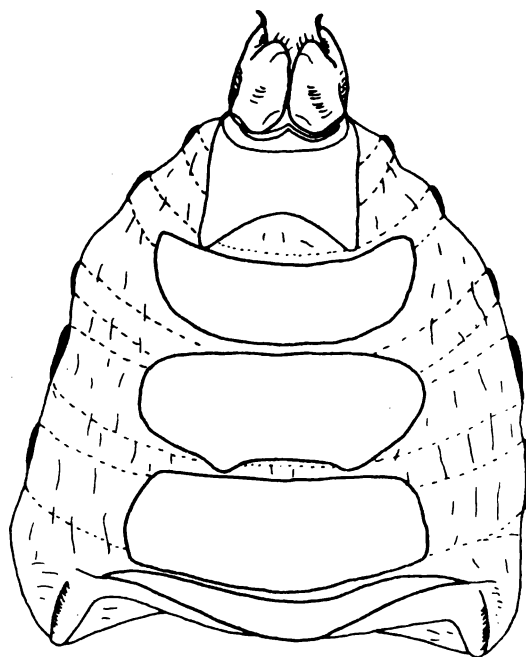
B

Abb. 14: Abdomen ♀, ventral

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Reinhard Remane

FB Biologie/ Zoologie der
Philipps-Universität Marburg
Lahnberge, Postfach 1929
3550 Marburg/Lahn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Marburger Entomologische Publikationen](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1_10](#)

Autor(en)/Author(s): Remane Reinhard

Artikel/Article: [Kinnaridae in der SW-Paläarktis: zwei neue Taxa von der Kanaren \(Homoptera, Fulgoromorpha\) 241-264](#)